

Laudatio
auf
Viviane Bierhenke

„Lebenswelt Ruine“ –
**Historische Kinder- und Jugendzeichnungen der Sammlung Arnscheidt
als Quellenzeugnis Düsseldorfer (Nach-) Kriegskindheiten**

Historische Kinder- und Jugendzeichnungen werden erst in jüngerer Zeit als aussagefähige Dokumente und Vermächnisse im Kontext der Gedenk- und Erinnerungskultur wahrgenommen. Inzwischen sind sie als ein bedeutendes wie schützenswertes Kulturgut anerkannt, das in seiner Vielfalt die Sehweisen vorangegangener Generationen und der damit verbundenen gesellschaftlichen Entwicklungen widerspiegelt.

In ihrem zentralen Kern erschließt diese exzellente Dissertation ein bisher unbearbeitetes Gebiet aus der historischen Kinderzeichnungsforschung. Sie widmet sich exemplarisch (mit Blick auf die Stadt Düsseldorf) der Darstellung von Ruinen in Kinder- und Jugendwerken aus der deutschen Nachkriegszeit. Die Werke stammen aus der Sammlung von Kurt Arnscheidt (1906 – 2001), einem Gymnasiallehrer und Professor an der Kunstakademie Düsseldorf. Als Kunstpädagogin und Historikerin legt Viviane Bierhenke mit dieser Grundlagenforschung einen Beitrag zur visuellen Zeitgeschichte der Nachkriegsjahre aus der Perspektive von Heranwachsenden vor. Sie öffnet eine intensive Auseinandersetzung mit einem bisher kaum bekannten, authentischen und vielschichtigen Material und verbindet methodisch die gewählten Quellen durch eine multiperspektivische Betrachtung und Zusammenführung von Forschungsdisziplinen. Die Arbeit gibt darüber hinaus im Kontext der Kunstpädagogik einen eher vergessenen wie verdrängten Abschnitt der deutschen Geschichte nach dem Zweiten Weltkrieg wieder. Zugleich handelt es sich um einen Beitrag zur Düsseldorfer Regionalgeschichte und der Würdigung des Erbes einer Generation.

Im aktuellen Kontext der Ereignisse im Ukraine Krieg erscheinen die Forschungsergebnisse dieser Dissertation mehr als aktuell.

Prof. em. Dr. Jutta Ströter-Bender

